

Schülertransport bleibt in der Kritik

Bürgerantrag: Ein Jahr nach ihrer Eingabe warten Eltern in Isselhorst nach wie vor auf Verbesserungen. Mit Unterschriftenlisten erhöhen sie den Druck. Denn in einer entscheidenden Hinsicht wird die Zeit knapp

Von Rainer Holzkamp

■ **Gütersloh.** Viele Eltern von Fahrschülern aus Isselhorst sind stocksauer. Selbst ein Jahr, nachdem eine Initiative von 20 betroffenen Familien einen Bürgerantrag mit dem Ziel gestellt hat, den Schülertransport aller Kinder aus dem Kirchspiel zu verbessern, gebe es bis heute kein Ergebnis, heißt es in einer E-Mail an den Bürgermeister. Nach wie vor seien Fahrzeiten von anderthalb Stunden pro Weg an der Tagesordnung. Kinder würden nicht pünktlich zum Unterricht erscheinen, weil sie am ZOB keinen passenden Anschlussbus finden. Oft seien die Busse nach wie vor überfüllt.

„Die Stadtwerke planen eine millionenschwere Erweiterung der ‚Welle‘, aber ihr Basisgeschäft kriegen sie augenscheinlich nicht geregelt“, sagt Jeanette Salzmänn von der „Initiative Schulbusse Isselhorst“. Zwar habe es drei Gesprächsrunden mit Vertretern der Verwaltung und der Stadtwerke (SWG) gegeben, doch seit einem halben Jahr gehe es nicht mehr vorwärts.

Dabei warteten viele Betroffenen dringend auf ein Ergebnis. Grund: „In Kürze beginnen die Tage der offenen Tür der weiterführenden Schulen, und für die Familien gilt es zu entscheiden, an welche Schule die Viertklässler wechseln sollen.“ Es stellten sich daher auch die Fragen, ob man einen Fahrdienst leisten könne oder Kinder zumuten wolle, schon um 6.45 Uhr im Bus zu sitzen. „Wir sind ziemlich ratlos.“

Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, hat die Initiative jetzt eine Liste von 135 Unterschriften von Eltern der Grundschule Isselhorst eingereicht, die den Bürgerantrag unterstützen. Die Sprecher verweisen zugleich darauf, dass die Buslinie 211 (Blankenhagen) viel schneller in der Streckenführung habe bearbeitet werden können.

Schuldezernent Joachim Martensmeier räumt ein, dass es „eine Weile gehakt“ habe. Ursächlich dafür sei ein Personalwechsel bei den Stadtwerken gewesen. „Es stimmt aber nicht, dass bis Juni nichts geleistet worden wäre.“ So habe es bereits erste Anpassungen auf der Schulbuslinie 218 (Anne-Frank-Schule – ZOB –



Grenzwertig: In den Schulbussen von Isselhorst ins Zentrum ist es meistens eng. Manchmal stehen die Schüler auch im Einstieg. FOTO: BARTSCH

timieren wollen.“ Und hinsichtlich des vielfach von Eltern geschilderten Gequetsches in den Bussen, sagte Martensmeier, er könne dies weder bestätigen noch bestreiten. „Sollte es jedoch tatsächlich regelmäßig zu einer derartigen Auslastung kommen, müssen wir darüber mit den Stadtwerken reden.“

Entscheidend, so der Dezernent und Stadtwerke-Sprecher Jens Herrmann auf Nachfrage und unter Hinweis auf die NRW-Schülerfahrkostenverordnung, seien die Betriebserlaubnis des Fahrzeugs für die Anzahl der zu befördernden Schüler und die Einhaltung der maximal ausgewiesenen Kapazität für Sitz- und Stehplätze des Fahrzeugs. Eine Sitzplatzgarantie gebe es nicht. Und laut Landesregierung sei ein generelles Stehplatzverbot nicht begründbar.

Tatsache ist, dass die Stadt pro Jahr für rund 2.600 Schüler Tickets bei den Stadtwerken und bei der OWL Verkehr einkauft. Der finanzielle Aufwand ist kein Pappenstiel. Er betrug zuletzt 1,6 Millionen Euro. Dies entspricht rund der Hälfte der Gesamterlöse der Stadtwerke aus Fahrgeldern (2015: 3,2 Mio. Euro). Das sei eine Menge Geld, bestätigt Martensmeier, und dafür könne auch eine entsprechende Qualität bei der Beförderung

fahrer laut Verordnung Schüler nach draußen bitten, bevor er losfähre, sagt Herrmann. Dazu habe bislang aber noch kein Grund bestanden.

Unterdessen weist Prüß auf einen weiteren Aspekt hin: „Wenn vor dem Hintergrund der Probleme Eltern die Schulwahl von der Schülerbeförderung abhängig machen, dann

ist das nicht akzeptabel.“ Das sieht Schuldezernent Martensmeier genauso: „Die Wahl der Schule muss eindeutig anderen Kriterien genügen als der Beförderungsqualität.“

Konkrete Versprechungen macht er zwar nicht. Der Dezernent ließ jedoch durchblicken, dass bezüglich der aktuell nicht vorhandenen Bus-

verbindung auf der Linie 218 nach Isselhorst dienstags- und freitagmorgens eine Lösung gefunden werden müsse.

Und wann ist mit einer Gesamtlösung zu rechnen? „Die Anmeldungen für die weiterführenden Schulen laufen im Februar“, sagt Martensmeier. „Bis dahin sollten die Dinge doch geregelt sein.“

Anzeige

Jubiläums
VERKAUF

80
JAHRE

8 JAHRZEHNTE GUT ANGEZOGEN

DAMEN

WHITE LABEL

HERREN

CARL GROSS

Amie Frank Schule – 2016 – Ebbesloh) gegeben.
 Der Dezernent hält freilich an seinen bisherigen grundsätzlichen Aussagen fest. Demnach laufe der Schülertransport in Gütersloh insgesamt betrachtet „gut“. Und selbst was Isselhorst angehe, würden die offiziellen Vorgaben der Schülerbeförderung eingehalten. Anderthalb Stunden Fahrzeit pro Strecke seien mithin regelkonform. „Das heißt aber nicht, dass wir nicht trotzdem die Verhältnisse op-

de Qualität bei der Beförderung erwartet werden.
 Allerdings gibt es hinsichtlich der Qualität, abgesehen von der Fahrkostenverordnung, keine eindeutige Definition. Wer beispielsweise einen „vernünftigen Transport“ fordert, bekommt laut Martensmeier von Juristen zu hören, dies sei ein unbestimmter Rechtsbegriff – also irrelevant.

Gleichwohl: Qualitative Schwächen stellt neben den Eltern auch der stellvertretende Schulleiter der Janusz-Korczak-Gesamtschule fest, die allein 650 Fahrschüler, davon 450 SWG-Nutzer, zählt. Laut Wilfried Prüß ist die Linie 87 nicht gut mit den Stadtbussen koordiniert. Erst vor einigen Tagen hätten wieder einige Schüler den Unterrichtsbeginn verpasst.

Außerdem seien die Busse generell sehr voll, mitunter überfüllt, sagt Prüß. Schüler würden dann regelrecht zusammengepfercht, weil die Kapazitäten bei einer einzigen Direktverbindung einfach nicht ausreichen. Dem widersprechen die Stadtwerke: Bei Überfüllung müsse der Bus-

Schwierig

♦ Die Verbesserungen auf der Linie 211 seien leichter umsetzbar gewesen, sagen Stadt und Stadtwerke. Bei den Schulbuslinien könnten indes nur sehr schwer alle Belange unter einen Hut gebracht werden. Beispielsweise liege die Janusz-Korczak-Schule ganz am Ende der Strecke, habe aber den frühesten Unterrichtsbeginn.

Lang-Blazer
Schwarz, Grau & Blau

~~179,95~~ **129,95**

NC
modisches Strickkleid
Cashmere/Wool, Schwarz

~~459,95~~ **189,95**

SCHNEIDERS Salzburg
Daunen Steppmantel
Luxus-Ausstattung

~~699,95~~ **489,95**

Business Sakko
Grau, Blau, & Camel Melange

~~199,95~~ **149,95**

BALDESSARINI
Cord-Jeans
5Pocket Navy & Beige

~~129,95~~ **99,95**

SCHNEIDERS Salzburg
lange Wolljacke
GoreTex, Graphit

~~469,95~~ **339,95**

Finke

Seit 1936

GÜTERSLOH • Königstraße • **P** direkt am Haus

Modehaus Finke e.K.